

RUNDBRIEF Januar 2012

Liebe Lesben,
Liebe Interessierte,

wie heißt es so schön: alles neu macht der Jahreswechsel. Nun, nicht wirklich, denn die Homohasser sammeln weiterhin Unterschriften gegen eine zeitgemäße Aufklärung an den Schulen. Und nach wie vor ist es keine Selbstverständlichkeit, dass Familienberatungsstellen eines großen Wohlfahrtsverbands direkt angeschrieben werden dürfen, ob und in welchem Umfang in ihren Einrichtungen Homosexualität ein Thema ist, zum Beispiel bei der Beratung von gleichgeschlechtlich Liebenden, die sich ein Kind wünschen.

Aber: wäre es anders, könnten wir engagierten Lesben (und Schwulen und Transsexuellen) uns glatt anderem zuwenden. Ist ja nicht so, als wenn es keine anderen Themen gäbe: Demokratiekrise, Finanzkrise, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, dazu aller Orten kluge und sensible Menschen mit Erschöpfungserscheinungen und so weiter, und so fort...

Irgendwie gehört das alles zusammen und ich fürchte, wir haben noch lange genug zu tun, damit die Welt gerechter und solidarischer wird.

Nun, der Rundbrief der LAG Lesben wird nun erst mal zeitgemäßer. Und demnächst gibt es eine umfassende landesweite Kampagne zum Landesaktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt - gegen Homo und Transphobie zur nachhaltigen Aufklärung und Sensibilisierung aller Bürgerinnen und Bürger und der Fachöffentlichkeit. Das ist doch nicht „Nichts“.

Alles Gute für das Neue Jahr, viele Grüße von der Geschäftsmamsell

Gabriele Bischoff

Landesaktionsplan

Neue Perspektiven für die „Generation Stonewall“

Unter dem programmatischen Titel *„Immer dabei. Ältere Lesben und Schwule in NRW“* werden künftig die Weichen gestellt für eine landesweite Diversity-orientierte Altersarbeit. Zu den zentralen Aufgaben gehören Öffentlichkeitskampagnen für die Sichtbarkeit von alten Lesben und Schwulen, Förderung des ehrenamtlichen Engagements, Unterstützung von Wohninitiativen, Zusammenarbeit mit Seniorennetzwerken und der Aufbau eines umfassenden Informationsangebotes im Internet. Die Koordination des zunächst auf drei Jahre befristeten Projekts ist angesiedelt im RUBICON unter der Trägerschaft vom Sozialwerk für Lesben und Schwule e.V. in Köln.

Mit Carolina Brauckmann, seit 2005 zuständig für die kommunale Vernetzung älterer Lesben, und Georg Roth, seit den 1980ern aktiv in verschiedenen Aidshilfeprojekten, übernehmen zwei engagierte Senior Experts die Koordination der schwul-lesbischen Senior_innenarbeit in NRW. Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die den Bedürfnissen der älter werdenden „Generation Stonewall“ gerecht werden. Frauen und Männer, die seit vielen Jahren lesbisch bzw. schwul leben, möchten ihre offene Lebensweise auch im Alter fortsetzen. Sie möchten teilhaben, gestalten, gemeinsame Geschichte und Orte teilen und ein selbstbewusstes Leben führen. Dies zu ermöglichen, ist Aufgabe der künftigen lesben- und schwulen orientierten Senior_innenpolitik in Nordrhein-Westfalen.

Carolina Brauckmann Landeskoordination Lesbische Seniorinnenarbeit in NRW

carolina.brauckmann@rubicon-koeln.de. Fon: +49-(0) 221 – 27 66 999-43

Georg Roth Landeskoordination Schwule Seniorenarbeit in NRW

georg.roth@rubicon-koeln.de. Fon: +49-(0) 221 – 27 66 999-44

RUBICON, Schaafenstr. 7, 50676 Köln,

www.rubicon-koeln.de

Schloss Bellevue: Neujahrsempfang mit engagierter Lesbe

Zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Wulff am 12. Januar 2012 im Schloss Bellevue wurde Corinna Schneider aus Düsseldorf eingeladen. Corinna ist Mitfrau der LAG-Mitgliedsgruppe kom!ma - Verein für Frauenkommunikation e.V. und in der Gruppe Golden Sixties. Im Rahmen der Frauenfußball-Weltmeisterschaft hat sie viel für die Sichtbarkeit von lesbischen Frauen getan. Corinna gehört seit über 10 Jahren zu jenen engagierten Lesben, die nicht lange gefragt werden müssen, wenn zuverlässige Hilfe gebraucht wird, ob nun ein LAG-Infostand aufgebaut und betreut oder Material transportiert werden muss. Sie packt mit an, wenn zusätzliche Kräfte gebraucht werden, ob nun bei einer Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft Lesben in NRW oder in

ihrem Verein bzw. ihrer Gruppe. Außerdem gehört Corinna Schneider zu den Erst-StifterInnen der im September 2010 gegründeten ARCUS-Stiftung, die das bürgerschaftliche Engagement für eine vollständige Teilhabe von Lesben und Schwulen am gesellschaftlichen Leben stärken will.

Im Geheimen zu Diensten oder abgeklärt aufgeklärt?

Von der neuen Qualität neonazistischer Gewalt in Deutschland und nachholender staatlicher Extremismusbekämpfung.

Montag, **23. Januar**, 20 Uhr, zakk, Fichtenstraße 40

Eine Diskussion über Ignoranz, Vertrauensverlust und neue Einsichten mit: Monika Düker – Vorsitzende des Innenausschusses des Landtags NRW, Bündnis 90/Die Grünen, Nihat Öztürk – 1. Bevollmächtigter IG Metall Düsseldorf-Neuss, Dieter Schürmann – Landeskriminaldirektor, Ministerium für Inneres u. Kommunales NRW, Prof. Dr. Fabian Virchow – Leiter des Forschungsschwerpunkts Rechtsextremismus/Neonazismus, FH Düsseldorf

Moderation: Stefani Geilhausen, Redakteurin - Rheinische Post

Die nur durch Zufall aufgedeckte Mordserie einer Neonazibande an zehn BürgerInnen hat die deutsche Öffentlichkeit im Herbst 2011 erschreckt und aufgerüttelt. Angesichts der durch beschämende Ignoranz verursachten Fahndungsspannen und der Verwicklung einiger Mitarbeiter des Verfassungsschutzes in die Neonaziszene, forderte der Berliner Politikbetrieb lückenlose Aufklärung. Außerdem sollen eine Neubewertung des rechtsextremistischen Gefährdungspotentials und eine Umstrukturierung des Verfassungsschutzes erfolgen.

Eine Veranstaltung von Düsseldorf Appell – Diakonie Düsseldorf, Heinrich-Böll-Stiftung NRW und zakk in Kooperation (u.a.) mit LAG Lesben in NRW e.V.

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Am Freitag, **27. Januar** um 17 Uhr werden Vertreter_innen der schwul-lesbischen Community an die schwulen und lesbischen Opfer des Nationalsozialismus am Mahnmal „totgeschlagen – totgeschwiegen“ im Rheinpark Köln gedenken und Rosen niederlegen. Gastrednerin ist Angela Freimuth, Vizepräsidentin des Landtags NRW.

Bereits am **26. Januar** ist um 18 Uhr in der AntoniterCitykirche, Schildergasse, die Gedenkstunde vieler Organisationen für alle Opfer des Nationalsozialismus. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die Kölnerinnen und Kölner, die in der NS-Zeit wegen ihrer jüdischen Herkunft und aus rassistisch-antisemitischen Gründen verfolgt wurden. Anschließend, gegen 19.30 Uhr, Mahngang zum Offenbachplatz (ehemalige Synagoge).

Lasst uns gemeinsam ein deutliches Zeichen gegen Ausgrenzung und Gewaltbereitschaft in unserer Gesellschaft setzen.

AUS DEN MITGLIEDSGRUPPEN

ausZeiten-Frauenarchiv:

Freitag, **10. Februar** um 19 Uhr: Multimedialer Vortrag mit Bildern und Quellenmaterial zu Emma Trosse (1863-1949), verheiratete Külz, einer zwiespältigen Vorreiterin homosexuellenemanzipatorischer Publizistik

Referentin: Dr. Christiane Leidinger, freischaffende Politikwissenschaftlerin, Berlin

Emma Trosse war die Erste. Früher als andere AutorInnen – von denen wir bislang weltweit wissen – plädiert sie in ihren emanzipatorischen homosexuellenpolitischen Schriften für „mutiges, energisches Kämpfen“. 1895 und 1897 erscheinen ihre Werke noch vor denen bekannterer ZeitgenossInnen wie Magnus Hirschfeld und Johanna Elberskirchen oder Leo Anna Sprüngli (Anna Rüling). Die Bücher werden verboten. Die Autorin publiziert sie halb/anonym, spielt mit Geschlechterbildern und daraus resultierenden ignoranten Vorannahmen zu Autorenschaft.

Der Vortrag spürt die weitverzweigten Fährten von (Külz-)Trosses Lebenswegen als Lehrerin, Leiterin und Autorin auf. Dabei spielen Mädchenbildung, das „Dritte Geschlecht“, mittelalterliche Medizin und Zuckerkrankheit eine Rolle. Trosses Neukategorisierung der „Sinnlichkeitslosen“ als Teil des „Dritten Geschlechts“ sind innovativ – und biographisch relevant: Sie rechnet sich selbst dazu. Außergewöhnlich ist zudem ihre Beurteilung der gesellschaftlichen Sicht auf homosexuelle Frauen und Männer: Mit einem weiten Begriff von Diskriminierung kritisiert sie Vorurteile und das „Spötteln, Bekritteln und Lachen“ sowie „Verleumdungen und Gehässigkeiten jeder Art“. Ihre politische Haltung im Kaiserreich zeigt sie jedoch zudem als zwiespältige Vorkämpferin und offenbart ihr Werk als gleichermaßen positives und negatives Eigentum von Frauen-, Lesben- und Schwulengeschichte.

Eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung - für FrauenLesben in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW

Herner Str. 266, 44809 Bochum

info@auszeiten-frauenarchiv.de

www.auszeiten-frauenarchiv.de

Frauenberatungsstelle Düsseldorf

Donnerstag, **26. Januar**, 19.30 Uhr: Vom Wunsch zum Kind – Wege der Familienplanung für lesbische Frauen

Jede zweite Lesbe in Deutschland hat einen Kinderwunsch! Welche Wege und welche unterschiedlichen Konzepte gibt es, um diesen Wunsch zu realisieren? Austausch von Erfahrungen sowie Diskussionen über Möglichkeiten der Verwirklichung stehen im Mittelpunkt dieses Abends.

Leitung: Eva Bujny, Frauenberatungsstelle, Teilnehmerinnen der Gruppen „AG Regenbogen“ sowie „Lesben und Kinderwunsch“ werden anwesend sein. Kostenfrei, Anmeldung erwünscht!

www.frauenberatungsstelle.de

KLUST: WomenPride Reloaded - Ideen-SpeedDating

am Sonntag, **29. Januar**, von 14:30-17:30 Uhr im Rubicon, Rubensstr. 8-10, Köln:

Jede einzelne Ideenlieferantin aber auch die Lesben-Organisationen sollen sich eingeladen fühlen. Kurz alle, die Interesse daran haben, dass Lesben weiterhin sichtbarer Teil der Community – auch über Kölns Grenzen hinaus – bleiben.

Ihr braucht nur ein bisschen Zeit, ganz viel Lust, Spaß und vor allem: eine Idee. Die kann auch ganz klein sein. Wir schauen gemeinsam mit der Moderatorin Ilse Martin, ob und wie sie sich umsetzen lässt. Also sammelt Ideen und kommt zahlreich. Damit wir in etwa abschätzen können, wie viele Teilnehmerinnen wir erwarten dürfen, meldet euch verbindlich an:

s.arnolds@colognepride.de

Sabine Arnolds; Vorstand des Kölner Lesben- und Schwulentag e.V.

www.colognepride.de

kom!ma: Programm im Januar

Montag, **16.01.**, 19.15 Uhr: Film: Das traurige Leben der Gloria S., Regie: Ute Schall und Christine Groß, D 2011, 75 Min.

Der Film ist eine durchgeknallte, bitterböse Komödie über starke Frauen in der Krise, zwischen Glamour und Hartz IV, Kunst und Katastrophen, schlechtem Theater und dem harten Leben. Die Regisseurinnen Ute Schall und Christine Groß wissen als Mitglieder der Filmgruppe hangover ltd.* und des Ensembles von René Pollesch an der Berliner Volksbühne genau, wovon sie erzählen!

Ort: Bambi, Klosterstr. 78, Düsseldorf, Eintritt: EUR 7

Donnerstag, **26.01.**, 18.30 Uhr: Vortrag „Beginen“ von Begine Sr. Brita Lieb, Fulda

Kaum eine von uns weiß, dass Beginen seit 1100 eine eigenständige Frauenkultur-Bewegung bildeten und schon im Mittelalter weiter als wir heute waren. Das ganze letzte Jahrhundert haben wir gebraucht, um da anzukommen, wo und wie sie schon lebten: dass jede selbstbestimmt und eigenverantwortlich das lernen, leben und arbeiten kann, was ihr gemäß ist, finanziell unabhängig. Ein Erbe, auf das zu sehen sich lohnt. Brita Lieb gibt in ihrem Vortrag einen Überblick über die Beginenbewegung im Mittelalter. Im Anschluss besteht ausreichend Zeit zur Diskussion, auch im Hinblick auf die neuzeitlichen Entwicklungen.

Ort: kom!ma, Himmelgeister Str. 107, Raum 202, 40225 Düsseldorf, Eintritt frei

Samstag, **28.01.**, 10 Uhr: Ausstellungseröffnung „Lust auf Sprache“ - Fotografien von Monica Brauer. Gezeigt werden Fotos von 21 Frauen im Alter von 21 - 65 Jahren aus fünf Kontinenten, die nach ihrem deutschen Lieblingswort und ihrer Begründung für dieses befragt wurden. Dieses Wort konnte aufgrund einer Vielzahl von Gründen gewählt werden, z. B. Bedeutung, Klang, Symbolik. Die Wörter wurden auf Vorlagen und in der gleichen Schrift wie Autokennzeichen gedruckt. Gleichsam der Teilnahme am Straßenverkehr symbolisiert die Form des Wortdrucks die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Oberes Foyer im Bildungszentrum, Ebertstr. 19 in Gelsenkirchen

Rosa Strippe (Auszug):

Präsentation von „Verqueere Welten 2.0“

Samstag, **28.01.**, 18h, Kunstmuseum Bochum, Kortumstraße 147

Bei dem Projekt „Verqueere Welten 2.0“ handelt es sich um ein pädagogisches Angebot für lesbische, schwule, bisexuelle und transgender-Jugendliche im Alter von 14-27 Jahren. Zwölf Jugendliche und junge Erwachsene gewähren im Rahmen einer Broschüre Einblicke in ihre Biografien und geben so die Möglichkeit, sie als Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen kennenzulernen und sich mit Ihnen auseinander zu setzen. Weiter arbeiten wir an einem Dokumentarfilm, der begleitend zur Broschüre erscheint.

Projektleiterin Marta Grabski: „Ich freue mich sehr die Broschüre sowie den Dokumentarfilm zu präsentieren und möchte Euch hiermit herzlich einladen. Die Erfahrung mit dem Projekt zeigt, wie wichtig ein diskriminierungsfreier Raum ist, in dem junge Menschen ihre Erfahrungen und Lebensgeschichten teilen können. Bis auf wenige Ausnahmen standen Ablehnung und Diskriminierung im Vordergrund. „Verqueere Welten 2.0“ verfolgt dabei zum einen das Ziel, die Teilnehmer_innen in ihrer sexuellen Identitätsentwicklung zu stärken, zum anderem durch die

Veröffentlichung der Ergebnisse eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und das Thema ins gesellschaftliche Bewusstsein zu bringen.“

Weitere Termine: http://www.rosastrippe.de/dokumente/01_2012.pdf

RUBICON:

Dr.in Gabi Stummer wird diese Fachbeauftragte für kultursensible Altenpflege für Lesben und Schwule in NRW, Carolina Brauckmann ist Landeskoordinatorin für lesbische Seniorinnenarbeit NRW und Georg Roth übernimmt diese Aufgabe für schwule Seniorenarbeit NRW. Ilona Schulz wird die Nachfolgerin von Carolina für die kommunalen lesbischen ALTERnativen in Köln.

Sozialverein für Lesben und Schwule e.V. (Auszug):

Unterstützung für junge Lesben und Schwule nun auch am Niederrhein

„Grad im ländlichen Raum haben schwule und lesbische Jugendliche das Gefühl allein zu sein. Grad hier, wo die Vorurteile oft am größten sind, sind die Möglichkeiten andere Jugendliche mit denselben Gefühlen, Wünschen und Ängsten zu finden am geringsten.“ weiß Projektleiter Torsten Schrodt, der selbst auf dem Land aufgewachsen ist, zu berichten.

Wie hoch der Bedarf nach Kontakt, Austausch und auch Beratung ist, merken die NRW Jugendtreffs vor allem in den Ferien. Mehrere Stunden Fahrzeit nehmen junge Lesben und Schwule zwischen 14 und 26 Jahren dann in Kauf, um mal an einem Treffen oder einer Aktion teilnehmen zu können.

Jungen Lesben und Schwulen aus der Region Niederrhein kann der SVLS e.V. jetzt „entgegen kommen“. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert hierzu für mehrere Jahre ein Modellprojekt. Die Arbeiten am Aktionsplan gegen Homophobie der Landesregierung haben hier deutlich den Bedarf aufgezeigt.

Für die große Aufgabe hochmotiviert bringt das Projektteam auch eine Menge Erfahrung mit: Torsten Schrodt war maßgeblich am Aufbau der schwul-lesbischen Jugendarbeit im Ruhrgebiet beteiligt. Sven Norenkemper hat mit dem Kölner „anyway“ das erste schwul-lesbische Jugendzentrum aus der Taufe gehoben und arbeitet heute als Trainer und Coach. Bereits in ihrem Studium hat sich Projektmitarbeiterin Nina Maria Pawlowski intensiv mit der Lebenssituation von jungen Lesben und Schwulen und der Aufklärungsarbeit an Schulen auseinander gesetzt.

Gemeinsam wird das Projektteam am Niederrhein Initiativen von jungen Lesben und Schwulen unterstützen, sich für sie einsetzen und wenn nötig neue Angebote zu schaffen. Hierbei sind sie auf die Erfahrung und Unterstützung der schwul-lesbischen Initiativen und der etablierten Jugendverbände am Niederrhein angewiesen. Gerade in den ersten Monaten wird es daher viel darum gehen, Kontakt zu knüpfen und Menschen zu verbinden. Jugendlichen in der Region können sich auf viele neue Angebote und Projekte freuen. Interessierte Jugendliche und Unterstützer aus der Region können sich gerne melden: niederrhein@svls.de

Nun hat auch Gelsenkirchen ein eigenes Herzenslust-Team. Besucher und ehemalige Besucher des Gelsenkirchener Jugendzentrums haben sich zusammen gefunden, um die Szene mit lustvoll - kreativer Prävention zu bereichern. Das Team freut sich über neue Mitglieder, melden bei: wibke.korten@svls.de

AG Queer „macht“ Emanzipation – Mach mit!

Auch im Jahr 10 nach Einführung der eingetragenen Lebenspartnerschaft gibt's noch ne Menge zu tun. Gesellschaftliche Akzeptanz und Gleichstellung sieht anders aus und ist nicht durch Gesetze zu verordnen. Die Erfahrungen mit dem Schulaufklärungsprojekt SchLAu zeigen sehr deutlich, dass alltägliche Begegnung eine gute Wirkung hat, um Vorurteile abzubauen. Um in unserer Region offensiv für Akzeptanz zu werben und Begegnung zu schaffen wurde die AG queer gegründet.

Jeden Sonntag treffen sich im Treffpunkt Lebenslust in der Mülheimer Altstadt Lesben und Schwule, um sich kennenzulernen, auszutauschen und im Rahmen eines gemütlichen Nachmittags Aktionen zu planen und vorzubereiten. Die AG Queer sucht noch Aktive, melden bei: anett.streubel@svls.de
www.svls.de

POSTEINGANG

„Come-Together-Cup“-Konzept wird ausgezeichnet!

Das Konzept des Come-Together-Cup wurde vom Beirat des „Bündnis für Demokratie und Toleranz“ (BfDT) im Rahmen des Wettbewerbs ‚Aktiv für Demokratie und Toleranz‘ als Preisträger 2011 ausgewählt. Die Preisverleihung wird Anfang 2012 stattfinden.

Einmal im Jahr werden die besten Projekte und Konzepte als vorbildlich ausgewählt und mit Preisen von 2.000 bis 5.000 Euro gewürdigt. Insgesamt über 400 soziale Projekte aus ganz Deutschland hatten sich 2011 beworben. Dabei geht es nicht darum, die „einmalige“ Aktion aufzuspüren, sondern vielmehr die Vielfalt der vorhandenen und auf Nachhaltigkeit angelegten bewährten Konzepte sichtbar zu machen. Als Best-Practice-Beispiele sollen diese auch in anderen Städten als

vorbildliche Projektideen Schule machen und andere Interessierte motivieren selber tätig zu werden.

CTC-Gründer & Organisator Andreas Stiene: „Diese ehrenvolle Auszeichnung des integrativen CTC-Konzeptes ist auch gleichzeitig eine verdiente Anerkennung des unermüdlichen, ehrenamtlichen Engagements von vielen hundert freiwillig tätigen Menschen, bei den bisher insgesamt fünfundzwanzig Come-Together-Cup-Veranstaltungen in Köln seit 1995, in Essen von 2006 bis 2008 und in Berlin von 2005 bis 2010.“

Das Come-Together-Cup - Konzept erhält mit 5.000 Euro eine der höchstdotierten Auszeichnungen im diesjährigen Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2011“! Mit dem Preis soll die Übertragung dieser Fußballturnieridee in andere Städte finanziell unterstützt werden.

Weitere Informationen unter: www.buendnis-toleranz.de

Netzwerk Bürgerbeteiligung neu gegründet

„Wie können wir die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an wesentlichen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen stärken?“ So lautet die zentrale Frage des neu gegründeten Netzwerks Bürgerbeteiligung. Ziel ist es, die Bürgerbeteiligung in der Gesellschaft zu stärken und die Diskussionen um die Zukunft der Bürgerbeteiligung auf den Ebenen der Kommunen, der Länder und des Bundes voran zu bringen. Start des Netzwerks war der 25. September. Die Beteiligung ist online möglich, zur Diskussion wird herzlich eingeladen. Initiator und Organisator des Netzwerks ist die vor 50 Jahren gegründete Stiftung MITARBEIT in Bonn.

Weitere Informationen: www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Was ist Liquid Democracy?

Und wer profitiert eigentlich von den neuen Beteiligungsmöglichkeiten im Internet? Diese Fragen kamen am 14. November in Berlin in Vorträgen und Diskussionen zur Sprache. Sowohl die Gäste auf dem Podium als auch das Publikum waren mit großer Leidenschaft bei der Sache. Für alle, die nicht vor Ort sein konnten, hat die Friedrich Ebert Stiftung ein [Video-Mitschnitt](#) der Veranstaltung ins Netz gestellt: ["Transparenz und Politische Kultur"](#) (PDF).

Arbeitskreis Queer bei den Kölner Grünen gegründet

Bislang gab es bei den Kölner Grünen sowohl einen Arbeitskreis Lesben wie auch einen Arbeitskreis Schwule. Wie schon auf Landesebene, so wird es künftig einen gemeinsamen AK Queer geben. Damit wollen die Kölner Grünen nicht nur für Lesben und Schwule Kräfte bündeln und mit Themen neue Impulse setzen, sondern auch die für Bisexuelle und Transidenten relevanten Fragen gesellschaftlicher Akzeptanz stärker betonen.

Zu den gleichberechtigten Sprecher_innen des AK Queer wurden Elke Hausner und Andreas Wolter gewählt. Interessierte können per Mail Kontakt aufnehmen: ak-queer@gruenekoeln.de.

Frauenbuchladen „Buch am Dreieck“

Dorothea Düsedau gibt die Geschäftsräume ihres Düsseldorfer Buchladens mit dem Schwerpunkt auf Frauenliteratur zum **14. Januar 2012** auf. Am 29.12.2011 hat der Sonderverkauf begonnen.

Öffnungszeiten 10 - 19 Uhr, Blücherstraße 3 in Düsseldorf, Tel: 0211/464405

www.buchamdreieck.de

Modelabel NJULEZZ aus Mannheim

Sabrina Dirks aus Mannheim hat vor gut 1 ½ Jahren das Modelabel NJULEZZ gegründet. Zusammen mit ihrer Partnerin macht sie Mode von Lesben für Lesben. Ihnen ist es wichtig bestmöglich mit anderen homosexuellen Projekten etc. vernetzt zu sein. Außerdem: „... möchten wir euch auch darüber informieren, dass die Kollektion auf unserer Homepage nicht alles ist. Wir betreuen auch Projekte für Firmen, Gruppen, Vereine (...). Wir designen selbst, d.h. gerne entwerfen wir auch für euer Projekt euer ganz eigenes Motiv und betreuen euch bei der Auswahl des passenden Textils.“

www.njulezz.de

VERÖFFENTLICHUNGEN

Coming-out im Klassenzimmer. Entscheidung im Unterricht

Mit zahlreichen Fragen und Hintergründen rund um das Thema Homosexualität beschäftigt sich das Heft „Coming-out im Klassenzimmer“ der Reihe „Entscheidung im Unterricht“ der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

„Entscheidung im Unterricht“ ist ein integriertes Lernkonzept von WDR Planet-Schule und der bpb, das besonders für den Einsatz im Politikunterricht an Haupt- und Berufsschulen entwickelt wurde.

Das Unterrichtspaket mit einem Lehrerheft und einer DVD (beinhaltet „Problem-Film“, „Info-Module“ und „Ergebnis-Film“) ist variabel einsetzbar und bietet die Möglichkeit, das jeweilige Thema in ein bis vier Unterrichtsstunden zu behandeln. Das Konzept greift Themen unmittelbar aus dem Leben der Jugendlichen auf. Es geht um Freundschaft und Konflikte, um Gewalt und Drogen, Lehrstellensuche und Schulden – kurz: Probleme, die die Jugendlichen tatsächlich zu lösen zu haben. Den Ausgangspunkt für „Entscheidung im Unterricht“ liefern immer wahre Begebenheiten. Entscheidung im Unterricht Nr.01/2011 – Coming-out im Klassenzimmer
Bestellnummer: 2477, Bereitstellungspauschale: 1,50 Euro, auch zum Download unter www.bpb.de/publikationen/5FU92W

fluter: Was regiert die Welt? Thema Geld

Geld ist weniger ein Ding als ein System von Zeichen und Regeln, die die gesellschaftlichen Verhältnisse in Zahlen fassen und messbar machen. Geldfragen sind immer auch Machtfragen. Die Schulden der einen sind die Vermögen der anderen. Das klingt symmetrischer, als es in Wirklichkeit ist. Gerade in den letzten Jahrzehnten hat sich die Umverteilung mit den globalen Finanzkreisläufen vergrößert, ist die Asymmetrie zwischen den Besitzenden und Besitzlosen, zwischen Gläubigern und Schuldern stark gewachsen. Das System des Geldes wird politisch, weil grundsätzliche Fragen ins allgemeine Bewusstsein drängen: Sind die Schulden gerechtfertigt? Sind die Vermögen gerecht verteilt? Wer hat wie viel zu erwarten? Antworten auf diese Frage gibt das von der Bundeszentrale für politische Bildung herausgegebene Magazin fluter zum Thema Geld.

Hier kannst du das Heft herunterladen:

http://www.fluter.de/heftpdf/issue106/artikel9999/pdf_article9999.pdf

Karriere eines konstruierten Gegensatzes:

zehn Jahre «Muslime versus Schwule». Sexualpolitiken seit dem 11. September 2001

Die Anschläge vom 11. September 2001 und der dann einsetzende «Krieg gegen den Terror» haben die Weltordnung nachhaltig verändert. Sowohl im internationalen als auch im innenpolitischen Diskurs sind «die Muslim_innen» zu einer homogenen Gruppe zusammengefasst und «dem Westen» gegenübergestellt worden. Die Rechte von Frauen und Homosexuellen haben im gleichen Zeitraum eine beachtliche Aufwertung erhalten. Während im «Westen» zumindest einzelne Erfolge der Emanzipationsbewegungen sichtbar wurden, schien es um die sexuelle Selbstbestimmung in mehrheitlich muslimischen Ländern und innerhalb als muslimisch definierter Migrant_innen-Gruppen in Westeuropa schlecht bestellt. Sexismus und zum Teil auch Homophobie dienten so auch als Legitimation für außenpolitische, zum Teil militärische Interventionen und für rassistische Kampagnen im Inland. Aus einer kritischen Perspektive wurde anfangs von «Islamophobie» gesprochen, heute warnen selbst amtliche Stellen vor «antimuslimischem Rassismus».

Das von Koray Yilmaz-Günay herausgegebene Debattenbuch geht der Frage nach, ob/wie die relativen Erfolge von Frauen- und Homosexuellen-Emanzipationsbewegungen unter anderem durch rassistische Rückschritte erkauft wurden. Nicht zuletzt weist sie den Weg für einen Aktivismus, der gesellschaftliche Emanzipation befördert, anstatt benachteiligte Gruppen gegeneinander in Stellung zu bringen. Das Buch kostet 5 EUR, zzgl. Porto von 0,85 Cent.

Weitere Informationen: <http://www.yilmaz-gunay.de/>

UN veröffentlichen bahnbrechenden Report zu sexueller Identität und Orientierung

Zum heute veröffentlichten UN-Report über sexuelle Identität und Orientierung erklärt Volker Beck, Sprecher für Menschenrechtspolitik und Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der Bundestagsfraktion von Bündnis 90 / Die Grünen:

Der heute veröffentlichte Report der Vereinten Nationen ist bahnbrechend. Hinter den staubtrockenen Formulierungen verbergen sich großartige Neuigkeiten. Die UN fordern ihre Mitgliedstaaten sehr eindringlich und nachdrücklich auf, die gesetzliche und gesellschaftliche Diskriminierung von LGBTI zu beenden.

Dieser Report macht Hoffnung, dass sich weltweit endlich etwas zur Verbesserung der Situation der LGBTI verändert. Der 16. Dezember 2011 ist ein guter Tag für die Durchsetzung der Menschenrechte und in der Geschichte der Vereinten Nationen. Jetzt sind die UN, die Zivilgesellschaft und wir Menschenrechtlerinnen und Menschenrechtler in der Pflicht, diese geforderten Veränderungsprozesse einzufordern und zu überwachen.

Der Katalog der Empfehlungen schreibt allen UN-Mitgliedsstaaten ins Stammbuch, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: Diskriminierung und Gewalt gegenüber LGBTI sind Menschenrechtsverletzungen. Daher müssen nun alle Staaten Gewaltverbrechen an LGBTI rückhaltlos aufklären und ihre eigenen Gesetze endlich human und menschenrechtskonform gestalten. Straftatbestände, die Homosexualität unter Strafe stellen, verstoßen nun klar gegen die Forderungen der Vereinten Nationen. Viele Staaten der Welt müssen nun ihre Rechtslage überprüfen und ändern.

Der Report wird öffentlich präsentiert im Rahmen der 19. Sitzung des UN-Menschenrechtsrates im März 2012. Im Rahmen dessen wird eine öffentliche Paneldiskussion am 7. März 2012 in Genf stattfinden.

ju_fem_netz: Es lebe der Widerspruch!

Das zweite ju_fem_netz (Treffen) fand 2011 in Darmstadt statt. Unter dem Motto: „Wir vernetzen uns, weil...?“ wurde drei Tage intensiv, konstruktiv und kritisch diskutiert. In den Workshops zu Critical Whiteness, Heteronormativität und Neoliberalismus/ Kapitalismus haben circa 30 Frauen aus verschiedenen Zusammenhängen die Aus- und Einwirkungen des jeweiligen Systems lebendig erarbeitet. Daneben waren es vor allem die inhaltlichen und organisatorischen Fragen zum ju_fem_netz, welche das diesjährige Zusammenkommen der Feministinnen in Darmstadt prägten. Die Ergebnisse des Treffens gibt es hier:

<http://feministisches-zentrum.de/junge-feministinnen-maedchenarbeit>

Frauenkulturnetz wieder online

Ab sofort können wieder Veranstaltungen im Frauenkulturnetz eintragen werden. Die Vorgehensweise, Tipps und Regeln sind auf der "Kontakt"-Seite beschrieben.

www.frauenkulturnetz.de

STUDIEN / TAGUNGEN

Die antifeministische Männerrechtsbewegung

Denkweisen, Netzwerke und Onlinemobilisierung

Feministische Blogs, Blogs für Geschlechterdiskurse, Foren der emanzipatorischen Männerbewegungen und Männerpolitiken – all diese Plattformen wurden in den vergangenen Jahren wiederholt von antifeministischen Männerrechtlern angegriffen. „Hate Speeches“ (koordinierte Hasstiraden in mehreren Foren) gegen einzelne AktivistInnen und ForscherInnen und die Stilisierung DER Männer als Opfer von „lila Pudeln“ und „männermordenden Emanzen“ gehören dabei zum Standard. Die Brisanz antifeministischer Ideologien, u.a. in der Diskussion um rechtes Gedankengut, wird auch in den Behauptungen des norwegischen Attentäters Anders Behring Breivik deutlich.

Die Studie „Die antifeministische Männerrechtsbewegung – Denkweisen, Netzwerke und Onlinemobilisierung“ von Hinrich Rosenbrock, herausgegeben vom Gunda Werner Institut in Kooperation mit u. a. der Heinrich Böll Stiftungen NRW und RLP, bietet die bisher umfassendste Expertise zur antifeministischen Männerrechtsbewegung im Deutschsprachigen Raum.

Input: Hinrich Rosenbrock, Autor der Studie

Moderation: Prof. Ilse Lenz, Geschlechter- & Sozialstrukturforschung Ruhr-Universität Bochum

Es diskutieren mit Hinrich Rosenbrock: Verena Schäffer, MdL, Sprecherin für Strategien gegen Rechtsextremismus und für Frauenpolitik; Thomas Gesterkamp, Publizist, u. a. zu Antifeministen; Isolde Aigner, Arbeitsstelle Neonazismus FH Düsseldorf und Redaktion Wir Frauen.

Freitag, **3.2.12**, 16 bis 21 Uhr, Köln, Veranstalter: Heinrich Böll Stiftung NRW, Seminar: 0501-12, Gebühr: kostenfrei, Anmeldung für Einlass erforderlich, siehe hier: <http://www.boell-nrw.de/calendar/VA-viewevt.aspx?evtid=10769>

Weitere Informationen unter linda.michalek@boell-nrw.de

LFT 2012 in der Stadt der Menschenrechte

Vom **25.-28. Mai** treffen sich Lesben zum Lesbenfrühlingstreffen in Mittelfranken und genießen Workshops, Vorträge, Begegnungen, Ausstellungen und vieles mehr vom Frühstück bis in die späte Nacht. Die LFT-Orga teilt mit: „Die Programmsammlung hat begonnen! Deshalb: liebe Referentinnen: wir freuen uns ab sofort über eure Anfragen an unsere Kontaktadresse!

Einer der besonderen Höhepunkte ist das 30-jährige Jubiläum des Lesbenrings mit einem vielfältigen Abendprogramm zum Thema „30 Jahre Lesbengeschichte“!

Weitere Informationen zum LFT in Nürnberg, zum Programm und zu allem, was ihr sonst noch wissen wollt, werden wir bald auf der Seite www.LFT2012.de bekanntgeben. Ab sofort könnt ihr mit uns Kontakt aufnehmen über kontakt@LFT2012.

Eine Bitte: In unseren hellen Räumen für das Tagesprogramm (!) haben 330 Lesben Platz. Meldet euch deshalb rechtzeitig an (Kartenvorverkauf bis 29.02.2012).

Wir freuen uns darauf euch zu beherbergen und mit euch zu feiern!“

SPONSORING / FUNDRAISING

Länderspiegel Bürgerstiftungen neu erschienen

Mit dem „Länderspiegel Bürgerstiftungen. Fakten und Trends 2011“ dokumentiert die Aktive Bürgerschaft im sechsten Jahr in Folge die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Deutschland und in den Bundesländern. Der Länderspiegel ist eine Vollerhebung der deutschen Bürgerstiftungen, die den „10 Merkmalen einer Bürgerstiftung“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen entsprechen und bis zum 30.06.2011 gegründet wurden. Erstmals veröffentlicht wird der Bürgerstiftungs-Benchmark, der den Gremienmitgliedern Orientierung für die Entwicklung ihrer Bürgerstiftung und das strategische Management bietet.

Aktive Bürgerschaft e.V. (Hrsg.): Länderspiegel Bürgerstiftungen. Fakten und Trends 2011, 48 Seiten, kostenloser Download und weitere Informationen unter: www.aktive-buergerschaft.de/buergergesellschaft/analysen/laenderspiegel_buergerstiftungen

KULTUR / SPORT / TERMINE

PLAY GENDER: Best of female short cuts 2011

Samstag, **14.01.**, 20 Uhr: Die kom!ma präsentiert die besten Kurzfilme der Düsseldorfer female short cuts 2011. Rund 100 Minuten internationale Kurzfilme von Frauen, eine kunterbunte Mischung aus allen Genres und zu allen Themen - nicht ausschließlich lesbisch, aber immer quergedacht. Zu Gast: Mari Uhlig (kom!ma)

Abendkasse 6,50 €, Kooperation mit Feminale e.V. im Kulturbunker Köln-Mülheim, Berliner Str. 20
www.kulturbunker-muelheim.de

L-BEACH rockt zum dritten Mal den Weissenhäuser Ostseestrand

Vom 20. bis 22. April 2012 ist es wieder soweit: Nach Leisha Hailey im ersten Jahr und Rachel Shelley im zweiten, dürfen sich die Besucherinnen erneut auf eine sexy Schauspielerin der Kultserie 'The L Word' freuen: ALEXANDRA HEDISON alias '*Dylan Moreland*'. Hedison übernimmt 2012 den Part von Rachel Shelley und wird gemeinsam mit Shirin Valentine den L-CIRCUS als Moderatorin anheizen.

<http://www.l-beach.com/>